

Kurz notiert

**SC Verl talkt heute online**

Im „1924 TV“, dem Streaming-Kanal des Fußball-Regionalligisten SC Verl, findet heute ab 18.30 Uhr ein Talk von Stadionsprecher Thorsten Nöthling mit Präsident Raimund Bertels, Cheftrainer Guerino Capretti und Mannschaftskapitän Julian Stöckner statt. Gestreamt wird das Ganze auf der Webseite des Sportclubs und bei Facebook. Es geht um Themen wie die Aktivitäten in der fußballfreien Zeit, die Aufstiegsfrage sowie die die Stadionproblematik in Bezug auf die 3. Liga. Auch Fans können Fragen stellen.

**Pause bis 30. Juni**

Der Westdeutsche Tischtennisverband hat den Spielbetrieb aufgrund der Corona-Thematik bis mindestens 30. Juni ausgesetzt. Dies gilt auf allen Ebenen für sämtliche Individual- und Mannschaftswettbewerbe und auch für alle weiteren Veranstaltungen. Darüber hinaus hat der WTTV auch sämtliche Angebote im Bereich der Qualifizierung und Ausbildung storniert.

**Ems-Cup abgesagt**

Die Handballabteilung des Wiedenbrücker TV hat den für das Wochenende 6./7. Juni geplanten Ems-Cup wegen der Corona-Krise abgesagt. „Dieser wegen der geltenden Beschränkungen leider unumgängliche Entscheidung trifft uns hart, denn die Einnahmen bei diesem traditionsreichen Freiluftturnier sind für uns wichtig“, erklärte Abteilungsleiter Peter Wortmann.

**Dogan bleibt in Lippstadt**

Mit Mustafa Dogan hat Fußball-Regionalligist SV Lippstadt einen weiteren Spieler des aktuellen Kaders für die kommende Spielzeit verpflichtet. Der 24-jährige Mittelfeldspieler unterschrieb einen bis 30. Juni 2021 datierten ligaunabhängigen Vertrag bei den Schwarz-Roten. Dogan war im Sommer vom SC Paderborn II gekommen, hatte sich allerdings noch vor der Saison im Testspiel gegen den SC Wiedenbrück einen Kreuzbandriss zugezogen und kam deswegen erst im März zu seinem Punktspieldebüt für Lippstadt.

**A-H Bielefeld holt Bruns**

Stefan Bruns (24) hat beim Handball-Oberligisten TSG A-H Bielefeld für die nächste Saison angeheuert. Der Linkshänder kommt vom Verbandsligisten TSV Hahlen, wohnt und studiert aber in Bielefeld.

**Jahresvertrag für Mehnert**

Die Verpflichtung von Björn Mehnert als Trainer durch den Fußball-Oberligisten RW Ahlen ist nun offiziell. Der 43-Jährige, der wenige Tage zuvor seinen Vertrag beim SC Wiedenbrück aufgelöst hatte, unterschrieb ebenso wie der vom SV Westfalia Rhynern kommende neue Co-Trainer Salvatore Gambino einen am 1. Juli beginnenden Einjahresvertrag. „Ich freue mich riesig auf die Herausforderung und auf die Rückkehr an meine frühere Wirkungsstätte“, erklärte Mehnert.

**Buschmann verlässt TVI**

Nils Buschmann hat den Handball-Verbandsligisten TV Isselhorst nach nur einem Jahr wieder verlassen und sich dem Ligarivalen TuS Brake angeschlossen. Der von der HSG EGB Bielefeld gekommene Linkshänder war beim TVI nicht über die Rolle eines Einwechselspielers hinausgekommen.

**Lohde pausiert ein Jahr**

Nach fünf Jahren als Trainer bei der TG Hörste will der Harsewinkeler Dustin Lohde eine einjährige Handballpause einlegen. Um einen neuen Job könnte sich der 29-Jährige danach mit sehr guten Referenzen bewerben, hat er doch während seiner Zeit bei der TG die Hörster A-Mädchen in die Bundesliga geführt und die Hörster Frauen in die Verbandsliga.

# Alleine statt gemeinsam

**Leichtathletik:** Weil der traditionelle Volkslauf am 1. Mai ausfiel, rief der SV Spexard zu einer besonderen Aktion auf. Einer lief auf der Originalstrecke, einer sogar in Hamburg

Von Wolfgang Temme

**Gütersloh.** Kann man einen Wettbewerb gewinnen, der gar nicht stattfindet? Man kann – jedenfalls, wenn man es so macht wie der SV Spexard. Weil der traditionell am 1. Mai veranstaltete Volkslauf am vergangenen Freitag wegen der Corona-Krise ausfallen musste, ließen sich die Organisatoren um Norbert Meiertoberens etwas Besonderes einfallen. „Alleine statt zusammen“ hieß die Aktion, zu der die Veranstalter die heimischen Ausdauersportler eingeladen hatte. Die Idee: Unabhängig von Zeit, Ort und Strecke kann jeder eine der beim Spexarder Volkslauf ausgeschrieben Distanzen absolvieren. Anschließend mailt er dem Verein seine Daten und erhält auf digitalem Weg eine Urkunde. Wer mag, kann auch ein Bild mitschicken, das dann im Internet gepostet wird.

Die Aktion läuft noch bis zum 10. Mai, aber schon jetzt ist Meiertoberens von der Resonanz begeistert. „Wir kommen kaum nach“, staunt er angesichts der vielen Mails und Bilder. Rund 150 Teilnehmer verzeichnet die Aktion bislang. Angesichts einer Finisherzahl von 354 bei der „echten“ 36. Auflage des Volkslaufes im Vorjahr eine stolze Quote.

Viele liefen die Strecke ihrer Wahl schon vor oder erst nach dem Feiertag, einige taten es wirklich am 1. Mai. Entgegen der Befürchtung von Norbert Meiertoberens („Hoffentlich kommen nicht 50 Leute gleichzeitig auf die Idee, auf der Originalstrecke zu laufen“) stand am Freitag um 10 Uhr nur ein einziger Läufer an der imaginären Startlinie in der Lukasstraße. Das war allerdings kein Geringerer als Murat Bozduan.

»Verlaufen tue ich mich bestimmt nicht«

Der mit dem Auto aus Rheda angegriffene 36-Jährige von der LG Burg Wiedenbrück hatte nicht damit gerechnet, nach dem zwei Kilometer langen Einlaufen am Spexarder Bauernhaus auf einen wartenden Pressevertreter zu treffen. „Ich habe mich vor zwei Monaten entschieden hier zu starten, und dann mache ich das auch“, erklärte er ihm. Probleme, trotz fehlender Ausschilderung und Streckenposten die am Tierheim vorbei nach Varenzell und durch die Determeyer-



Beweisfoto: Am 1. Mai um 10 Uhr startete Murat Bozduan an der Bruder-Konrad-Straße zu seinem Spexarder Volkslauf. FOTO: WOLFGANG TEMME

Siedlung zurück zum Bauernhaus löst. Es kam anders. Vielleicht waren es die optimalen Wetterbedingungen, die ihn schnell werden ließen. „Bei Kilometer fünf sah es nach 36:40 aus, und am Ende hatte ich 35:52 Minuten auf der Uhr stehen.“ Diese Zeit, exakt die gleiche wie 2018 bei seinem letzten Sieg, meldete er auch Norbert Meiertoberens. Dem ist klar, dass Platz eins im indirekten Wettkampf damit vergeben ist: „Da kommt keiner mehr dran.“

Den allermeisten ging es bei ihrem Lauf aber gar nicht um die Zeit – und darum ging es auch dem SV Spexard nicht. „Wir wollen dazu beitragen, dass ihr auch in der aktuellen Situation sport-

lösieren. Es kam anders. Vielleicht waren es die optimalen Wetterbedingungen, die ihn schnell werden ließen. „Bei Kilometer fünf sah es nach 36:40 aus, und am Ende hatte ich 35:52 Minuten auf der Uhr stehen.“ Diese Zeit, exakt die gleiche wie 2018 bei seinem letzten Sieg, meldete er auch Norbert Meiertoberens. Dem ist klar, dass Platz eins im indirekten Wettkampf damit vergeben ist: „Da kommt keiner mehr dran.“

Den allermeisten ging es bei ihrem Lauf aber gar nicht um die Zeit – und darum ging es auch dem SV Spexard nicht. „Wir wollen dazu beitragen, dass ihr auch in der aktuellen Situation sport-

**Dirk Petersilie läuft 43,6 Kilometer rund um Schloß Holte-Stukenbrock**



Belohnung: Dirk Petersilie mit Medaille und Startnummer.

**Schloß Holte-Stukenbrock.** Außer dem SV Spexard bieten auch zahlreiche andere Laufveranstalter in Corona-Zeiten eine Alternative zum gemeinsamen Laufen an. Dirk Petersilie, Ausdauerfreak von Laufspaß Sende, beteiligte sich am StayAtHome-Marathon, zu dem die Veranstalter des Hannover-Marathons aufgerufen hatten. Jeder der Vorangemeldeten musste sich online registrieren und bekam dann Medaille und Startnummer zugeschickt. 10.000 Läufer beteiligten sich an dieser Aktion. Petersilie nahm sich vor, einmal um

die Grenzen von Schloß Holte-Stukenbrock zu laufen, auf der Strecke des Schnatlaufs, den sein Verein jedes Jahr als Zwei-Etappen-Event veranstaltet. „Von zu Hause aus ging es Richtung Dalbke über Sende nach Liemke, zur Polizeischule, durch das Furlbachtal nach Stukenbrock und zurück nach Hause“, so seine Streckenbeschreibung. „Am Ende hatte ich 43,6 Kilometer und 4:36 Stunden auf der Uhr. Die Medaillenübergabe fand im heimischen Garten statt“, berichtet Petersilie weiter und dokumentiert das mit einem Selfie.

## Volksbank startet erstes eSports Fifa-Turnier

**Gütersloh.** Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh veranstaltet in den kommenden Wochen das erste Fifa20-Turnier für Bielefeld und den Kreis Gütersloh. Unter dem Namen Volksbank Teuto eCup haben maximal 128 Spielerinnen und Spieler ab 14 Jahren die Möglichkeit online gegeneinander anzutreten. Die Finalrunde wird live beim Streaming-Dienst Twitch übertragen. Die Gewinner erwartet attraktive Preise, sowie eine „Beat the Pro“-Challenge gegen die eSports Profis von Arminia Bielefeld.

„Für uns sind digitale Trends und der genossenschaftliche Teamgedanke von hoher Bedeutung. eSports verbindet beides miteinander, gewinnt stetig an Bedeutung und begeistert bereits ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt“, erläutert Vorstandsvorsitzender Michael Deitert.

Der Begriff „eSports“ steht für „elektronischer Sport“. Das Fußballsimulationsspiel FIFA ist mit bislang mehr als 260 Millionen verkauften Exemplaren das meistverkaufte Sportvideospiele aller Zeiten.

Der Bielefelder Jugendring, die Jugendeinrichtungen JZ Stricker und HOT Schildesche, die Bielefelder Sportjugend und das Fan-Projekt Bielefeld sind als Partner beim virtuellen Turnier mit im Boot. „E-Sports ist für viele Kunden mittlerweile so selbstverständlich wie der reale Sport. Mit dieser Aktion wollen wir vor allem die jüngere Generation ansprechen“, sagt Dr. Christian Wocken, Bereichsleiter im Volksbanken-Vorstandsstab.

Anmeldungen und Spielregeln finden Interessierte auf der Webseite: [www.volksbank-esports.de](http://www.volksbank-esports.de)

lich aktiv bleibt“, heißt es in dem Aufruf auf der Homepage des Vereins. „Wir wollten als Verein zeigen, dass wir unseren Sport mögen und auch in Corona-Zeiten ein Angebot unterbreiten“, ergänzt Norbert Meiertoberens. Er selbst lief die 10-Kilometer-Strecke gleich dreimal zusammen mit seinem Sohn Lukas, dem eigentlichen Ideengeber der Aktion. Die schnellste Zeit erreichte er am Freitagnachmittag mit 45:32 Minuten, Lukas war eine Minute schneller.

»Es hat so viele nette Mails gegeben«

Zu den vielen, die ihren Lauf mit einem Selfie auf der Ziellinie dokumentierten, gehört auch Familie Schmitt – Vater, Mutter und vier Jungs (von denen zwei auf dem Fahrrad sitzen). Justin Kemper, Trainer der D2-Fußballjugend des SV Spexard animierte ein Dutzend seiner Schützlinge zum „Fünfer.“ Es gab auch Debütanten, die sonst immer verkaterd vom Tanz in den Mai waren, nun aber keine „Ausrede“ mehr hatten. Viele liefen auf „fremden“ Strecken, so wie Inge Lakämper und Marianne Fortkord, die am Gut Schleddebrück unterwegs waren. Stefan Forthaus, ehemaliger Kapitän der Westfalenligafußballer, absolvierte den Spexarder Volkslauf sogar in Hamburg und postete ein Bild mit dem Trikot seines Heimatvereins.

Für den SV Spexard war die Aktion ein Erfolg. „Es hat Zeit gekostet, aber das hat sich gelohnt“, lautet bereits die Zwischenbilanz von Norbert Meiertoberens. Dass der Verein in diesem Jahr auf die im Etat eigentlich eingeplante Einnahme durch Startgelder verzich-



Initiatoren: Lukas (l.) und Norbert Meiertoberens im Ziel am Spexarder Bauernhaus.

ten muss, ist verkraftbar. Begeistert sind die Organisatoren von den positiven Rückmeldungen der Läufer: „Es hat so viele nette Mails gegeben, es war so eine tolle Kommunikation. Das ist vielleicht mehr Wert und für den Verein wichtiger als ein kommerzieller Aspekt“, sagt Meiertoberens.

Neben Murat Bozduan wird es am Ende der Aktion am 10. Mai noch weitere Gewinner geben. Unter allen Teilnehmern verlost der SV Spexard Gutscheine und Sachpreise. Besonders begehrt dürften die fünf Startplätze für den Wiedenbrücker Christkindlauf am 4. Dezember sein. Spätestens dann hoffen die Ausdauersportler, wieder zusammen statt alleine laufen zu können.

## GTV will trotz Klassenerhalt in die Kreisliga

Von Maik Brungs

**Kreis Gütersloh.** Die Entscheidung des westfälischen Verbandes, die Saison im Amateurfußball abzubrechen und ohne Absteiger zu werten (wir berichteten) hat drei der heimischen Bezirksligisten besonders betroffen. Der TuS Friedrichsdorf (5 Punkte) als abgeschlagenes Schlusslicht, der Gütersloher TV als Vorletzter (12 Punkte) und Türkgücü Gütersloh (14 Punkte) als Dritttletzter belegen nämlich die drei Abstiegsplätze in der seit dem 13. März eingefrorenen Tabelle. Doch nur zwei von ihnen wollen das „Geschenk“ annehmen und nächste Saison tatsächlich in der Bezirksliga spielen.

Während sich Türkgücü und „Tippe“ über den Klassenerhalt am grünen Tisch freuen, lehnt der GTV ab. „Wir werden unsere Fußballabteilung neu ordnen und aufstellen. Deswegen haben wir beim Verband den Antrag gestellt, in der kommenden Saison in der Kreisliga A antreten zu dürfen“, erklärt Moritz Lippa, der stellvertretende Vorsitzende des Gesamtvereins. Noch habe er allerdings keine Rückmeldung vom Verband erhalten. Schon länger ist bekannt, dass eine Vielzahl von Spielern den Verein ebenso verlassen wird wie Trainer Ali Bozkurt. Der hatte zu Saisonbeginn eine Mission übernommen, von der klar war, dass es sehr schwierig wird. Jetzt kommentiert der Coach die Entscheidung des Verbandes mit einem Augenzwinkern: „Ich hatte vor der Saison den Klassenerhalt ja versprochen.“

In der Brust von Soner Dayangan, Trainer von Türkgücü Gütersloh, schlagen zwei Herzen: „Wir hätten den Klassenerhalt natürlich lieber auf sportlichem Wege geholt, aber so nehmen wir das natürlich auch gerne mit.“ Die Mannschaft freue sich jetzt auf ein weiteres Jahr in der Bezirksliga. „Nun hoffen wir, dass unsere Sponsoren dabei bleiben.“

Beim TuS Friedrichsdorf herrscht Erleichterung. „Wir nehmen das dankend an“, sagt Hans Grundmann. Der Trainer stellt aber auch klar: „Wir hätten auch den sportlichen Abstieg akzeptiert.“ Grundmann sieht eine gute Perspektive: „Das junge Team hat in dieser Spielzeit wichtige Erfahrungen gesammelt, die uns in der Zukunft helfen werden.“ Das Gros der Truppe bleibe zusammen – auch wegen der guten Kameradschaft. „Ich bin von der Qualität der Jungs nach wie vor absolut überzeugt“, so der Coach.

Siggi Meyer, der Sportliche Leiter beim TuS, ist mit der Entscheidung des Verbandes nicht unzufrieden, gesteht aber ein: „Eigentlich haben wir den Klassenerhalt gar nicht verdient.“ Für Meyer ist klar: „Wir müssen es in der nächsten Spielzeit auf jeden Fall besser machen.“ Verletzungspech und viele knappe, unglückliche Niederlagen hätten allerdings zu dem letzten Tabellenplatz beigetragen.

Der TuS Friedrichsdorf profitiert sogar doppelt von dem Saisonabbruch ohne Absteiger: Auch die 2. Mannschaft, in der Kreisliga B als Dritttletzter gefährdet, hat den Klassenerhalt ebenfalls sicher. „Aber da hatte ich sowieso ein gutes Gefühl, weil der Kader im Winter gut verstärkt wurde“, sagt Siggi Meyer.



Vorfreude: Michael Deitert (l.) und Christian Wocken von der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, laden zum Teuto eCup ein.